

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im ungeheizten Schlafzimmer machte meine Schwiegertochter die auffallende Wahrnehmung, daß sie Morgens mit viel freierem Kopfe erwacht und deshalb leichter aufsteht, als dies im alten Hause der Fall war, trotzdem doch dort im Winter stets ein Fenster, in der milderen Jahreszeit zwei Fenster offen gehalten wurden.

Bekanntlich giebt es keine praktisch bessere Probe über die Trockenheit einer Wohnung, als Lederzeug, namentlich geschmierte Schuhe, in solcher stehen zu lassen. Bei stagnirender Luft setzt sich die Feuchtigkeit derselben binnen kurzer Zeit in **Schimmelpilzen** an die Schuhe; bei bedeutender Feuchtigkeit überziehen sie sich allmählig ganz damit.

Mein Sohn ließ nun derartige Schuhe wochenlang im ungeheizten Schlafzimmer unter einem Bette stehen, wonach keine Spur von Schimmel an denselben zu entdecken war, während sie in einer Dachkammer, deren Ziegelzwischenräume überall Luft durchließen, überdies mit einer stets offenen Thür versehen war, stark verschimmelten. —

### Briefkasten der Redaktion.

Hrn. S. in Ch. Ihre Frage, wie es wohl mit dem **Eintritt des deutschen Verbandes in den Centralverband** steht, erwidern wir, wie folgt:

Wenn die Herren Antragsteller sich s. Z. an die rechte Schmiede gewandt hätten, so würden sie erfahren haben, daß der Centralverband ein Unternehmen ist, welches nicht von heute auf morgen gegründet und beliebig modulirt werden kann, weshalb auch Vorschläge, wie solche geplant sind, auf denselben keine Anwendung finden können.

Die Satzungen des Verbandes sowohl als der Name des Verbandes sind unantastbar, weil selbe auf Stiftungen und Verträgen **über Menschenleben hinaus** basirt sind.

Ob zeitweilig mehr oder weniger Vereine an dem Verband theilnehmen werden, ist Sache für sich, aber der Centralverband als solcher wird fortbestehen.

Nach bezweifeln wir, daß Vereine oder Verbände, welche selbst ein Blatt herausgeben und sich dieses bezahlen lassen, und Vereine, welche dieses Blatt für ihre Mitglieder halten, das Verbandsorgan **umsonst** erhalten werden, denn was dem Einen recht, ist dem Andern billig!

### Vereins-Nachrichten.

**Mittweida.** Herr Dr. Böhm sprach am 17. April über Nervenleben und Nervenleiden. Die nach mehreren Hunderten zählende Zuhörermenge folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den klaren Ausführungen des Redners und spendete demselben reichen Beifall.

**Pengensfeld.** In unserem 5000 Bewohner zählenden Städtchen besteht seit mehreren Monaten ein Verein für Naturheilkunde, der schon jetzt die schöne Mitgliederzahl von 150 aufzuweisen hat. Am 25. Mai sprach vor sehr zahlreicher Versammlung Herr **Schumann-Chemnitz** über die hohe Bedeutung des Naturheilverfahrens und nahm dabei Gelegenheit, die verschiedenen Wickelungen an einer großen Puppe zu veranschaulichen. Für diesen überaus fesselnden, sehr klaren und verständlichen Vortrag erntete der Redner langanhaltenden, allseitig gespendeten Beifall, und ward zugleich der allgemeine Wunsch rege, Herrn Schumann noch öfter zu vernehmen.

**Werdau.** Am 26. Mai hielt Herr Dr. Böhm einen Vortrag über Kinderkrankheiten vor einem gewählten, zahlreichen Publikum. Der Herr Vortragende, der als